



| Wer sind wir?

Die Bad Nauheimer Gespräche sind ein gesellschaftspolitisches Forum in Frankfurt am Main, getragen von dem vor über 50 Jahren gegründeten „Förderkreis Bad Nauheimer Gespräche e.V.“.

Ziel ist, der interessierten Öffentlichkeit ein Informations- und Diskussionsforum zu bieten, in dem Persönlichkeiten aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft relevante Themen unter sozial- und gesellschaftspolitischen Aspekten vorstellen und diskutieren. Zielgruppe des Vereins ist die an sozial- und gesellschaftspolitischen Themen interessierte Bevölkerung.

Inzwischen haben über 160 Veranstaltungen stattgefunden. Die Themen sind weit gefächert und reichen von kindlicher und jugendlicher Aggression über Ernährung und Sport, medizinische und medizinethische Fragestellungen sowie zuletzt der Umgang mit der SARS-CoV-2-Pandemie und zur Cancel culture.

Informationen zu den bisherigen Veranstaltungen, zu den Trägern und Mitgliedern des Vereins entnehmen Sie bitte der Homepage. Seit 2021 sind dort auch die Mitschnitte der Veranstaltungen verfügbar.

Natürliche und juristische Personen können Mitglied des Fördervereins Bad Nauheimer Gespräche e.V. werden.

| So erreichen Sie uns

mit Bus & Bahn:

Vom Frankfurter Hauptbahnhof aus ca. 30 Minuten mit der Straßenbahnlinie 11 Richtung Fechenheim bis zur Haltestelle Schwedlerstraße.

mit dem PKW/Adresse

Haupteingang:
Hanauer Landstraße 152, 60314 Frankfurt

Tiefgarageneinfahrt:
Gegenüber Lindleystraße 8, 60314 Frankfurt

Parkplätze

Kostenfreie Plätze in der Tiefgarage der Landesärztekammer Hessen
(Voranmeldung per E-Mail erforderlich)

| Anfragen und Anmeldung

Um Anmeldung über unsere Homepage www.bad-nauheimer-gespraechen.de/Veranstaltungen wird gebeten (ggf auch per E-Mail)

Förderkreis Bad Nauheimer Gespräche e.V.
Hanauer Landstraße 152
60314 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 76 63 50

e-Mail: info@bad-nauheimer-gespraechen.de
www.bad-nauheimer-gespraechen.de

Die **Veranstaltung** ist öffentlich und kostenlos. Sie wurde von der LAEKh **mit 3 Punkten zertifiziert**, entsprechend den Leitsätzen der BZÄK und der DGZMK, ist produkt- und/oder dienstleistungsneutral gestaltet und wird ohne Sponsoren durchgeführt. Interessenskonflikte der Veranstalter und der Referenten bestehen nicht.



Einladung Problematischer Medienkonsum im Kindes- und Jugendalter und Lösungsansätze

Dienstag, 05.05.2026 19 - 21 Uhr
Hanauer Landstr. 152, 60314 Frankfurt
Teilnahme in Präsenz und online

Förderkreis Bad Nauheimer Gespräche e.V.
Gesellschaftspolitisches Forum

Sehr geehrte Damen und Herren,

digitale Medien haben die Kinderzimmer erobert. Im Jahr 2023 hatten 20% der Kleinkinder und 28% der 4-5-Jährigen in Deutschland ein eigenes Tablet und jedes zehnte Kind im Alter von zwei bis fünf Jahren verfügte über ein eigenes Handy oder Smartphone (miniKIM, 2023). Mehr als 90% der Kinder und Jugendlichen nutzen regelmäßig soziale Online-Netzwerke, -Videos und –Spiele (DAK, 2024), und sind fast vier Stunden täglich online (JIM-Studie, 2025).

Warnungen über die Folgen exzessiven Medienkonsums ab dem frühen Kindesalter sind nicht neu. In seinem Buch „Digitale Demenz. Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen“ wies Manfred Spitzer, Arzt, Psychiater, Gehirnforscher bereits 2012 auf Risiken intensiver Nutzung digitaler Medien für die Entwicklung der Kinder hin: Aufmerksamkeitsstörungen, Realitätsverlust, Stress, Depression und zunehmende Gewaltbereitschaft.

Wie sieht es heute aus? Die problematische Nutzung sozialer Medien nimmt zu, bis zu einem Viertel der jungen Nutzer entwickelt einen „riskanten Gebrauch“, 6% erfüllen alle Kriterien einer Verhaltenssucht mit deutlichen Einschränkungen im Alltag.

Wie können und sollten wir als Einzelne, als Familien und als Gesellschaft reagieren? Neben Therapieangeboten (s. Spalte rechts) wird mehr Prävention gefordert. In Deutschland wurde jüngst eine Petition „Mindestalter für Social Media“ eingereicht, in Australien wurden soziale Medien für Jugendlichen unter 16 Jahren untersagt, in der EU wird darüber diskutiert.

Frau PD Dr. Paschke wird einen Überblick über die derzeitige Situation und die Therapie – und Präventionsmöglichkeiten geben und mit Ihnen diskutieren.



| PD Dr. med. Kerstin Paschke

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Dipl. Psychologin
Ärztliche Leiterin des Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Digitale Medien-Nutzungsstörungen

umfassen Störungen im Zusammenhang mit der Nutzung digitaler Spiele, sozialer Netzwerke sowie von Video-, Shopping-, Pornographie- und Online-Glückspiel-Plattformen. Im ICD-11 sind sie in Kapitel 6 psychische Störungen, Verhaltensstörungen und neuronale Entwicklungsstörungen als Computerspielstörung und sonstige [...] Störungen durch Verhaltenssüchte kodierbar.

Verfügbare Therapieprogramme (u.a.)

- „Lebenslust statt Online-Frust“, manualisiertes und pilotiertes Gruppenprogramm für Jugendliche
- „Professioneller Umgang mit technischen Medien“ (PROTECT) – für Schüler und Schülerinnen ab 12 Jahren mit riskanten Nutzungsmustern
- „Ressourcenstärkendes Adoleszenten- und Elterntesting bei problematischer Mediennutzung“ (Res@t), Therapieprogramm für 10-19 Jährige

| Moderation

Prof. Dr. Ursel Heudorf, Bad Nauheimer Gespräche e.V.

